Reaktionen = Commentaires = Feedback

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 111

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(classe d'histoire de la musique, 1986–1995), Pierre Michel a été nommé maître de conférences à l'Université de Metz en 1995, avant de rejoindre l'UMB en 1998.

Torsten Möller, geboren 1969 in Bochum, studierte an der Humboldt-Universität Berlin Musikwissenschaft, Soziologie und Kunstgeschichte. Herausgeber eines Buches über den Komponisten Dieter Mack und der Notationssammlung *SoundVisions*. Heute ist Torsten Möller als freier Autor für den deutschen Rundfunk tätig (u. a. SWR, BR und DR) und für diverse Magazine in der Schweiz und in Deutschland. Er arbeitet zudem mit in der Redaktion der Kölner Publikation *kunstMusik*.

Claire Roberts unterrichtet Gehörbildung und Musiktheorie an der Hochschule der Künste Bern und an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau. Geboren in den USA, ist sie zum Studium nach Deutschland gekommen. Nach ihrem Diplomabschluss der künstlerischen Bildhauerei an der Edith Maryon Kunstschule in Freiburg studierte sie Schulmusik und gleichzeitig den Diplomstudiengang Gehörbildung an der Musikhochschule Freiburg, sowie Anglistik an der Albert-Ludwigs-Universität, ebenfalls in Freiburg.

Mathias Spahlinger, geboren 1944 in Frankfurt am Main, absolvierte zunächst eine Schriftsetzerlehre und studierte dann Klavier und – bei Konrad Lechner – Komposition an der Städtischen Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Zwischen 1973 und 1977 setzte er seine Kompositionsstudien an der Stuttgarter Musikhochschule fort, ausserdem war er als Lehrer für Klavier und musikalische Früherziehung an der Stuttgarter Musikschule tätig. Von 1978 bis 1981 war Spahlinger Gastdozent an der Hochschule der Künste Berlin, ab 1982 Lehrbeauftragter, dann Professor für Komposition und Musiktheorie an der Musikhochschule Karlsruhe. Von 1990 bis 2009 lehrte er als Professor für Komposition an der Freiburger Musikhochschule, wo er auch das Institut für Neue Musik leitete. Mathias Spahlinger lebt gegenwärtig in Berlin.

Alfred Zimmerlin, geboren 1955. Studium der Musikwissenschaft und Musikethnologie an der Universität Zürich bei Kurt von Fischer und Wolfgang Laade. Theorie bei Peter Benary, Kompositionsstudien bei Hans Wüthrich-Mathez und Hans Ulrich Lehmann. Seit 1980 Mitarbeit in der Werkstatt für improvisierte Musik (WiM) Zürich. International tätig als improvisierender Musiker (Violoncello) und Komponist. Dozent für Improvisation an der Hochschule für Musik Basel. Die Werkliste von Alfred Zimmerlin ist umfangreich; darunter finden sich Klavierstücke, Kammermusik mit oder ohne Live-Elektronik, Vokalmusik, Orchestermusik, Musiktheater, aber auch Arbeiten für Rundfunk und Film. Als improvisierender Musiker ist Alfred Zimmerlin auf zahlreichen Compact Discs zu hören, darunter Aufnahmen mit den Trios KARL ein KARL und selbdritt, dem Tony Oxley Celebration Orchestra, Christoph Gallio, The Great Musaurian Songbook u. v. a. m. Auch seine Kompositionen sind auf Tonträgern dokumentiert (www.alfredzimmerlin.ch).

«Ich habe soeben die neue *dissonance* gelesen: Grossartig! Interessante Beiträge in vier Sprachen! Sogar die auffallend luxuriöse Graphik und die Beinahe-Buchform gefallen mir: Dieses Heft verschwindet nicht in der Altpapiersammlung! Und warum soll eine schweizerische Musikzeitschrift immer bescheiden auftreten, mit schweizerischem Understatement und billigem Druck?

Herzliche Gratulation zu Eurer Arbeit, ich bin stolz, dass es jetzt so etwas gibt.» **Thomas Kessler (Komponist)**

«Die neue *dissonance* kommt schön und schnörkellos daher. Das Layout vornehm zurückhaltend, der Einsatz von Farbe raffiniert, die Gestaltung übersichtlich. Die neue *dissonance* ist eine Zeitschrift, die zum Lesen *und* zum Schauen einlädt. [...] Der Kritiker [der Uraufführung von Beat Furrers Oper *Wüstenbuch,* Andreas Fatton] tut, was Kritiker immer seltener tun: Position beziehen, Argumente liefern. [...] Die neue *dissonance* ist international wie ihr Name, sie ist zeitgemäss im Auftritt und sie bleibt ihrem Credo treu: Sie verschreibt sich weiterhin der *kritischen* Begleitung des Musikschaffens und wahrt Distanz zu allen werberischen Formen der Musikkommentierung. Statt verkaufen will man informieren, statt anpreisen will man hinterfragen. Das ist wohltuend unzeitgemäss, und es ist auch ein Statement gegen den Musikjournalismus, wie er sich im Radio und in den Zeitungen weitgehend durchgesetzt hat. Hinter der neuen *dissonance* stehen keine Herausgeber, die auf die Quote schielen. Man leistet sich Unabhängigkeit und traut der Leserin etwas zu. [...] Statt rhetorischer Eitelkeit steht die Sache im Zentrum. Die Sache wird mit einer Leidenschaft *und* Kennerschaft verfolgt, die selten geworden ist.» **Corinne Holtz**,

«DRS2aktuell» vom 9. Juli 2010,
ganze Sendung unter: www.dissonance.ch